

PAPIERFLUT STOPPEN

Recyclingpapier sollte auch auf der Arbeitsstelle die Nummer eins sein. Die ökologischen Vorteile liegen auf der Hand: Im Vergleich zu Frischfaserpapier muss kein neues Holz geschlagen und nicht so intensiv gebleicht werden. Auch wird deutlich weniger Energie und Wasser zur Herstellung benötigt. Laut Umweltbundesamt druckt jede/r Arbeitnehmer/in pro Tag durchschnittlich 25 Blatt – somit kommen pro Jahr bei 228 Arbeitstagen etwa 5.700 Blatt Papier zusammen; das Einsparpotenzial ist also erheblich.

- Mit dem Kauf von Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“ schützen Sie nicht nur Wälder, sondern tragen auch aktiv zum Klimaschutz bei. Nach Berechnungen des ifeu-Instituts vermeidet eine Tonne Recyclingpapier im Vergleich zu Frischfaserpapier so viel CO₂, wie durch eine PKW-Fahrt über 1.000 Kilometer mit einem durchschnittlichen Verbrauch freigesetzt wird.
- Laut BUND kann bis zu 20 % an Papierkosten gespart werden, wenn auf Recyclingpapier gesetzt wird. Der BUND warnt jedoch vor unseriösen Aufschriften wie „chlorfrei gebleicht“. Dies ist schon seit Jahren Standard und sagt nichts über die Umweltverträglichkeit des Produktes aus.
- Recyclingpapier muss nicht unbedingt dunkler sein. Es wird von 60er bis 100er Weiße (nach ISO 2470) angeboten. Papier sollte nur so weiß wie nötig sein, um eine aufwändige Aufbereitung zu vermeiden.
- Prüfen Sie immer, ob eine Mail wirklich ausgedruckt werden muss. Dies verschwendet jede Menge Papier und Strom. Nutzen Sie Papier mehrfach, z. B. leere Rückseiten als Notizpapier.



Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz
Telefon: 06131 16-0

Unsere Kooperationspartner

- Landesamt für Umwelt
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
- Bund Umwelt- und Naturschutz (BUND)
- DWA, Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- Bioland Rheinland-Pfalz/Saarland e. V.
- Handwerkskammern Rheinland-Pfalz
- Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Gartenakademie Rheinland-Pfalz
- Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
- Landesforsten Rheinland-Pfalz
- SGD Nord und SGD Süd
- Landesuntersuchungsamt

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de



Impressum

„Umweltschutz im Alltag“ ist eine Initiative des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten für einen effizienten und nachhaltigen Umweltschutz

Redaktion: M. Sell, LfU

Fotos: Pixabay

© Landesamt für Umwelt (LfU); April 2018



Rheinland-Pfalz


MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

UMWELTSCHUTZ IM ALLTAG DAS UMWELTFREUNDLICHE BÜRO



ENERGIE SPAREN

Nicht nur zuhause, auch auf der Arbeit lässt sich leicht Umwelt und Klima schützen – so auch durch Strom sparen:

- Bildschirmschoner sollten Sie automatisch in den Standby-Modus wechseln lassen, sobald Sie einige Minuten abwesend sind. Ihren durchschnittlichen Stromverbrauch können Sie so bei längerer Abwesenheit deutlich senken.
 - Wenn Sie den Arbeitsplatz verlassen, sollten alle Geräte komplett aus sein. Viele Geräte verbrauchen auch im Standby-Betrieb Strom. Mit einer praktischen Steckdosenleiste zum Ein- und Ausschalten geht das kinderleicht.
- 
- Tageslicht ist gesund und macht elektrische Beleuchtung überflüssig. Hier lohnt sich der Griff zum Lichtschalter, um unnötigen Stromverbrauch zu vermeiden. Zusätzlich können Lampen direkt an den Arbeitsplätzen Strom sparen, da sie durch die geringere Leistung weniger Strom als die Deckenbeleuchtung verbrauchen.
 - Jedes Grad Raumtemperatur weniger spart etwa 6 % Energie. Die optimale Temperatur für Büroräume liegt zwischen 20 und 22 Grad Celsius. Also lieber mit den Kolleginnen und Kollegen einen Mittelweg finden, statt die Heizung ständig rauf- und runterzudrehen.
 - Vermeiden Sie einen zu hohen Heizenergieverbrauch durch ständig geöffnete Fenster, z. B. in Kippstellung. Besser: Führen Sie regelmäßig eine kurze Stoßlüftung durch.

FACHGERECHT ENTSORGEN

Das gilt für alle im Büro verwendeten Geräte und Utensilien. Informieren Sie sich über entsprechende Sammelstellen in Ihrer Umgebung bei Ihrem örtlichen Entsorgungsbetrieb.

- Fördern Sie die Mülltrennung, indem Sie entsprechende Abfallboxen bereitstellen. Mittlerweile gibt es kaum noch Büros, in denen Altpapier nicht vom Restmüll getrennt wird. Aber es ist auch eine weitere Trennung möglich (Bio, Metall, Batterien, Druckerpatronen etc.).
- Für Druckerpatronen/-kartuschen gibt es sinnvolle Möglichkeiten des Recyclings oder sogar der Wiederbefüllung. Dazu gibt es vom Handel bereits entsprechende Wertstoffboxen, die an zentralen Stellen aufgestellt werden können.
- Bürogeräte (Computer, Drucker, Kopierer, Telekommunikationsgeräte etc.) sowie Büromöbel (Stühle, Schreibtische, Schränke) sollten möglichst lange nutzbar sein. Vorteile bieten Möbel und Geräte, die leicht reparierbar sind. Hierauf kann schon bei der Beschaffung geachtet werden. Müssen sie am Ende tatsächlich aussortiert werden, können sie über den Zweitmarkt (interne Tauschbörse oder soziale Einrichtungen) weitergegeben oder notfalls fachgerecht entsorgt werden.
- Trinken Sie Ihren Kaffee auf dem Weg zur Arbeit oder im Büro der Umwelt zuliebe aus Mehrwegbecher. Sie verbrauchen deutlich weniger Ressourcen als Einwegbecher.



Weitere Informationen finden Sie auf
www.umweltschutz-im-alltag.rlp.de

UMWELTFREUNDLICHE MATERIALIEN

- Büroartikel bestehen häufig aus Kunststoffprodukten auf Erdölbasis. Dabei existieren für den Arbeitsplatz im Büro und sein Umfeld jedoch eine Menge biobasierter Produktalternativen, die klimaverträglich und mehrfach verwendbar sind. Kreative Hersteller bieten innovative, nachhaltige Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen von der Computertastatur und -maus aus Bambus über Möbel, Bodenbeläge aus Holz, Linoleum und Ziegenhaar bis hin zu Textmarkern, Folien und Lochern aus Biokunststoffen an.

Das Themenheft: „Büro- Einrichtung, Material, Gestaltung“ der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) gibt einen guten Überblick über biobasierte Büroprodukte und ihre Einsatzmöglichkeiten.

- Für Bürogeräte (Drucker, Bildschirme, Computer etc.) gibt es Gütesiegel (z. B. der „Blaue Engel“, der „Grüne Punkt“, „Energy-Star“), die umweltfreundliche Produkte kennzeichnen. Achten Sie darauf bei der Neuanschaffung von Geräten.
- Verwenden Sie umweltfreundliche Stifte und Klebstoffe ohne Lösungsmittel. Greifen Sie stattdessen lieber zu solchen auf Wasserbasis. Ebenso sind Einwegstifte nicht gerade ideal aus ökologischer Sicht.
- Zimmerpflanzen machen Ihren Arbeitsplatz im wörtlichen Sinne nicht nur „grüner“ und sehen gut aus, sie können auch spürbar dazu beitragen, die Luftqualität in geschlossenen Räumen zu verbessern.

